Das Jahr 2008 im Überblick

Autor(en): **Jezler, Peter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): **- (2008)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Jahr 2008 im Überblick

Das Jahr stand im Zeichen der beiden grossen Ausstellungen «Karl der Kühne» und «Albrecht von Haller». Im Begleitprogramm zu «Karl dem Kühnen» veranstalteten wir ein Mittelalterspektakel. Mit «Haller» nahmen wir die Ausstellungssäle im neuen Erweiterungsbau in Betrieb. Damit konnten wir gleich vier gewichtige Projekte im selben Jahr glücklich abschliessen. «Karl der Kühne» darf als Durchbruch gewertet werden, was die internationale Anerkennung unseres Museums angeht. Nie zuvor wurden uns so viele hochkarätige Leihgaben anvertraut, und nie zuvor besuchten uns so viele Fachkollegen aus dem Ausland. Gemessen an der Laufzeit war «Karl der Kühne» für uns die Ausstellung mit der höchsten Besucherzahl (107 000 Eintritte in vier Monaten). Die Frankfurter Allgemeine lobte: «...eine phantastische Ausstellung, die schönste seit Jahren». 2009 wird sie nach Brügge ins Groeningemuseum weiterreisen und von dort nach Wien ins Kunsthistorische Museum. Der Katalog erscheint in vier Sprachen und wird die Burgunder Textilien von Bern im Kontext der burgundischen Hofkultur nachhaltig in Erinnerung halten.

Das Mittelalterspektakel war eine Veranstaltung der besonderen Art. Es war einerseits ein farbenprächtiges Familienprogramm mit Ritterturnier, Hofreitschule, Falknerei, Heerlager und Handwerken aus der Zeit Karls des Kühnen. Aber auch den Fachkundigen bot sich damit eine sorgfältig und authentisch rekonstruierte Vorführung von Harnischen, Kostümen, Musik und Gebräuchen im Rahmen eines spätmittelalterlichen Turniers.

2008 jährte sich zum 300. Mal der Geburtstag des grossen Berner Universalgelehrten Albrecht von Haller. Ihm war eine opulente Ausstellung gewidmet, welche die Ausdifferenzierung der Wissenschaften im Zeitalter der Aufklärung zeigt und Hallers Lebenswerk mit der höfischen Welt seiner Zeit konfrontiert.

Mit «Haller» wurden die Ausstellungssäle im neu erstellten Erweiterungsbau eröffnet (die Einweihung des gesamten Bauwerks mit Depots und Büroturm erfolgt im Sommer 2009). Der Ausstellungsbereich zeichnet sich durch hohe Funktionalität aus. Er verfügt über eine bestens zu nutzende Einführungszone mit zwei kleineren Galerien und einen riesigen Saal, der mittels flexiblem Wandsystem beliebig gegliedert werden kann. Ein Annex kann für Vorbereitungszwecke abgetrennt oder in die Ausstellungsfläche einbezogen werden. Künftig sind die Wechselausstellungen einfacher und günstiger zu produzieren als im verwinkelten Altbau, der fortan die Dauerausstellung zeigen soll.

Die Sonderausstellung «Berns Weg in die Moderne» von 2007 wurde als Dauerausstellung in das Dachgeschoss des Ostflügels transferiert und wiedereröffnet. Damit findet die fast vollständige Neupräsentation der Dauerausstellung mit der Berner Geschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart sowie den Sammlungen der ethnographischen Abteilung auf über 5000 m² ihren vorläufigen Abschluss. Was zu tun bleibt, sind Verbesserungen und Ergänzungen, die mit den knappen Mitteln nicht abschliessend erarbeitet werden konnten.

Im *piano nobile* ist die Dauerpräsentation der Burgunder Textilien und weiterer Hauptwerke unserer Mittelalter-Sammlung im Entstehen begriffen. Dabei werden die aufwändigen Einbauten von «Karl dem Kühnen» übernommen. Einen Höhepunkt bildet das bereits neu eingerichtete Kabinett mit dem Königsfelder Klosterschatz.

Im Hintergrund haben die wissenschaftlichen Abteilungen, die Verwaltung und die zentralen Dienste wiederum bedeutende Basisarbeit geleistet, ohne die das Museum still stehen würde. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem grossen Einsatz mitgeholfen haben, das Jahr so erfolgreich zu gestalten, danke ich herzlich.

Peter Jezler, Direktor